

zu 1 Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung
--

Der Vorsitzende eröffnet die 6. Sitzung des Schul- und Sportausschusses, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung folgt mit Einverständnis des Ausschusses eine Begrüßung durch die Schulleiterin der Willy-Brandt-Schule. Frau Hase-Rodriguez informiert über die Bestrebungen der Schule, die Schullaure regelmäßiger für Veranstaltungen zu nutzen und das kulturelle Angebot im Stadtteil zu erweitern. Anschließend trägt Frau Hase-Rodriguez ihr Anliegen vor, den hiesigen Schulstandort in naher Zukunft auszubauen und somit die Außenstelle, die nicht den schulischen Anforderungen entspricht, aufgeben zu können.

Im Anschluss stellen sich auf Wunsch des Ausschusses die neuen Schulleiterinnen Frau Kuhlmei, Gotthard-Kühl-Schule und Frau Weinhold, Schule am Meer vor. Frau Kuhlmei wünscht sich ebenfalls eine Schule an einem Standort, Frau Weinhold sieht Handlungsbedarf für eine Sanierungen der SchülerInnen-toiletten und der LehrerInnentoiletten.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden werden keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vorgebracht.

*Damit ist die Tagesordnung unter Zuordnung
der TOP 9 bis 12 zum nichtöffentlichen
Sitzungsteil einstimmig festgestellt.*

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 21.02.2019

Auf Nachfrage des Vorsitzenden gibt es keine Anmerkungen zur Niederschrift.

Der Ausschuss stellt die Niederschrift einstimmig fest.

zu 3 Anfragen / Antworten / Mitteilungen
--

zu 3.1 Mitteilungen der Verwaltung
--

zu 3.1.1 Kooperation mit der Technischen Hochschule...
--

Herr Thorn informiert, dass in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Lübeck (THL) unter Leitung von Herrn. Prof. Dr. Oertel die Durchführung eines Modellversuchs „Stehende Surf-Welle Lübeck“ als studentische Arbeit geplant sei. Als möglicher Standort in der

Projektidee sei das Sportzentrum Falkenwiese in der Verlängerung auf der Wakenitz ange-dacht. Das Projekt sei die Fortschreibung einer Kooperation zwischen der THL und der Nord-bau Neumünster. Das Ergebnis werde auf der Messe ausgestellt.

zu 3.1.2 Mitteilungen der Lübecker Schwimmbäder

Herr Hoppe berichtet über die erfolgte Einführung der kombinierten Kurs- und Eintrittspreise sowie des Kursmanagers, der das Online-Buchen der Kurse ermöglicht. In den ersten drei Wochen sei dieses Angebot bereits 1.200 Mal genutzt worden. Herr Hoppe teilt weiter mit, dass von wechselnden Öffnungen an den Feiertagen Abstand genommen werde und künftig immer das Zentralbad an den Feiertagen, Neujahr ausgenommen, geöffnet sein werde. Dar-über hinaus informiert Herr Hoppe über die Entwicklung eines Leitbilds für die Lübecker Schwimmbäder. Herr Hoppe teilt die aktuelle Preisliste und den neuen Flyer der Lübecker Schwimmbäder um und beantwortet eine Nachfrage von Herrn Thorn.

zu 3.1.3 Behandlung von Anfragen der Ausschussmitglieder

Frau Senatorin Weiher gibt bekannt, dass der Senat vor dem Hintergrund der zunehmenden Anfragen in den Fachausschüssen ein einheitliches Vorgehen zur Beantwortung der Anfra-gen vereinbart habe. Mündliche Anfragen werden zur nächsten Sitzung schriftlich beantwor-tet. Kurzfristig eingereichte schriftliche Anfragen werden ebenfalls erst zur darauffolgenden Sitzung beantwortet. Schriftliche Antworten durchlaufen vorab den Senat. Diese Regelungen sollen der sachlichen Klarheit und der Qualität der Antworten dienen.

Frau Hartmann befürwortet das im Senat abgestimmte Vorgehen. Auf Nachfrage von Frau Hartmann teilt Frau Weiher mit, dass schriftliche Anfragen für eine Beantwortung zur nächs-ten Sitzung je nach Umfang mindestens 14 Tage vor der Sitzung eingereicht werden müs-sen.

*Der Ausschuss nimmt die Mitteilungen
der Verwaltung zur Kenntnis.*

zu 3.2 Anfrage von Frau Küntzel zum Bildungsfonds.

Die von Herrn Thorn vorgetragene Antwort wird dem Protokoll als Anlage beigelegt (**siehe Anlage 1**).

Der Ausschuss nimmt die Antwort zur Kenntnis.

zu 3.3 Anfrage zum Raumbedarf für die Schulkindbetreuung

Herr Thorn kündigt an, dass vorgesehen sei, die Fragen im Zusammenhang mit dem in der letzten Sitzung beschlossenen Antrag betr. Raumbedarf an Schule neu definieren im Rah-men eines Berichts zum Raumbedarf für eine künftige Ganztagsausrichtung zu beantworten.

Im Weiteren spricht Herr Thorn die geplante räumliche Erweiterung des Ganztags an sechs Standorten und die mit dem Haushalt 2019 bereitgestellten Mittel zur Ganztagsmöblierung an.

Auf Nachfrage von Herr Kerlin erklärt Herr Borchardt, dass eine Kapazitätsbegrenzung für die Ganztagsbetreuung nicht im Sinne der Verwaltung sei. Die Aussagen der Mühlenweg-Schule im letzten Ausschuss werden geprüft. Dazu sprechen Herr Puhle und Frau Hildebrandt.

Der Ausschuss nimmt die Antwort zur Kenntnis.

zu 3.4 Anfrage von Herrn Kerlin zur Schulstatistik

Herr Dreier teilt mit, dass die angefragten Daten in dieser Form nicht erhoben werden.

Herr Kerlin erklärt den Hintergrund seiner Anfrage mit der Angabe der Schulstatistik, dass an den Förderzentren 70 % männliche Schüler und 30 % weibliche SchülerInnen beschult werden.

Herr Dreier weist darauf hin, dass dieses Missverhältnis in allen Industriestaaten der Welt vorzufinden sei und geht auf mögliche Ursachen ein. Herr Dreier würde sich eine stärkere Unterstützung der Jungen durch eine höhere Anzahl an männlichen Lehrkräften an den Grundschulen wünschen, was in Anbetracht der Personalengpässe jedoch kaum zu realisieren sei.

Auf die Frage von Herrn Kerlin nach einer Sensibilisierung der Lehrkräfte für diese Thematik und nach Fortbildungsmöglichkeiten gehen Herr Dreier und Herr Lindemann ein.

Frau Schroeter vermutet äußere Sachzwänge als eine Ursache für dieses Phänomen. Herr Dreier informiert, dass zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten unterschiedliche Gründe nennen würden. Fehleinschätzung hält Herr Dreier für unwahrscheinlich.

Der Ausschuss nimmt die Antwort zur Kenntnis.

zu 3.5 Anfrage von Frau Aberle zur Ungleichbehandlung ...

Nachdem Punkt 1 der Anfrage bereits mit dem TOP 3.4.1 beantwortet ist, informiert Herr Dreier zu Punkt 2 der Anfrage, dass im Rahmen der Projektmittel der Schulsozialarbeit Einzelangebote der Freien Träger in Anspruch genommen werden können.

Der Ausschuss nimmt die Antwort zur Kenntnis.

zu 4 Berichte

zu 4.1 Mädchenarbeit und Jungenarbeit...

Frau Heynatzky und Herr Lindemann gehen anhand einer Präsentation auf die gesetzlichen Grundlagen, die Ziele der Mädchen- und der Jungenarbeit und auf die Intention der Empfehlungen zur Qualität der Mädchen- und Jungenarbeit in Lübeck ein (**siehe Anlage 2**).

Auf Nachfrage des Vorsitzenden gibt es keine Wortmeldungen.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 4.2 Bericht zum Stand der Schulentwicklungsplanung

Frau Hildebrand spricht sich dafür aus, die Grundschule am Koggenweg auf eine 4-Zügigkeit zu begrenzen und hinsichtlich der steigenden SchülerInnenzahlen alternative Standorte wie die Schule in Moisling und die ehemalige August-Bebel-Schule im Blick zu haben.

Herr Schopenhauer nimmt Bezug auf die aktuelle LN-Berichterstattung zum Geniner Ufer und fragt nach den weiteren Planungen. Frau Senatorin Weiher bestätigt, dass weiterhin eine Schule, eine Kita und eine Sporthalle am Geniner Ufer vorgesehen seien, lediglich hinsichtlich des konkreten Standorts würden noch Gespräche laufen.

Auf Nachfrage von Herrn Kerlin beurteilt Frau Weiher die Umsetzbarkeit der geplanten baulichen Maßnahmen der Schulentwicklungsplanung im Zuge der personellen Aufstockung des GMHL als wahrscheinlich.

Herr Ramcke spricht stadtplanerische Schwierigkeiten an... ???

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 4.3 Berufsschulstatistik

Herr Schopenhauer begrüßt den hohen Informationsgehalt der Berufsschulstatistik. Eine Nachfrage von Herrn Schopenhauer zu den Schulabgängern beantwortet Frau Ahlborn-Ritter.

Frau Senatorin Weiher weist auf einige erfreuliche Entwicklungen hin. Der Anteil der SchülerInnen ohne Abschluss hat im Verhältnis erstmalig abgenommen und ist mit 12,1 % deutlich gesunken. Im Bereich der DaZ-SchülerInnen ist der Anteil der Frauen mit 37% deutlich gestiegen. Die DaZ-SchülerInnen in der dualen Ausbildung haben von 78 auf 220 SchülerInnen im Vergleich zum Vorjahr erheblich zugenommen.

Frau Ahlborn-Ritter kündigt an, dass die Verwaltung voraussichtlich im Herbst einen neuen Bildungsbericht in die Gremien geben werde.

zu 5 **Beschlussvorlagen**

zu 5.1 **Spendenannahme**

Keine Wortmeldungen.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

...

*Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft
mit 15 Ja-Stimmen einstimmig gemäß
Beschlussvorschlag zu beschließen.*

zu 5.2 **Mittelbereitstellung für den Bau**

Frau Senatorin Weiher führt ein und betont, dass sie die geplante Lösung einer Interimsschule nach einem langen und kontrovers diskutierten Prozess, im Zusammenwirken aller Bereiche und unter einem großen persönlichen Einsatz des Bürgermeisters als eine große Errungenschaft sehe.

Frau Jannsen stellt anhand einer Präsentation die Planung der Interimsschule vor (**siehe Anlage 3**).

Auf Nachfrage von Herrn Grohmann erläutert Frau Jannsen die dargestellten Kosten für die Modulschule. Die Kosten für den Ab- und Wiederaufbau der Modulschule würden laut Frau Jannsen gerade abgefragt und können auf Wunsch des Ausschusses zum Protokoll nachgereicht werden (**siehe nichtöffentlicher Teil**).

Frau Hildebrand hinterfragt die Planung, eine 4-zügige Modulschule für das 2 bis 3-zügige Gebiet am Geniner Ufer einzusetzen. Frau Jannsen weist auf alternative Nutzungsmöglichkeiten der Räume hin wie z. B. für einen Kindergarten.

Eine Nachfrage von Frau Drewitz zur Anfahrtmöglichkeit des Interimsstandorts beantwortet Frau Jannsen.

Mit Einverständnis des Ausschusses spricht Frau Schröder, Betreuungsband Kaland-Schule, und begrüßt den nachhaltigen Ansatz der Modulschule und die ganzheitliche Nutzung der Räume für den Vor- und Nachmittag.

Herr Ramcke berichtet über die Erörterung der Thematik im Bauausschuss. Da in der Vorlage die Prüfung eines vollständigen Umzugs der Kaland-Schule in die VHS nicht beleuchtet werde, habe die Vorlage den Bauausschuss ohne Votum passiert. Frau Weiher teilt mit, dass

diese Variante selbstverständlich verwaltungsintern betrachtet worden sei. Frau Weiher führt weiter aus, dass die bisherige Übergangslösung bereits eine große logistische Herausforderung für die VHS darstelle und ein weitergehendes Freiziehen der VHS in der Falkenstraße nicht zu leisten sei. Auf Nachfragen von Herrn Ramcke erklärt Frau Weiher, dass die räumlichen Kapazitäten des VHS-Standorts für die Kaland-Schule nicht ausreichen würden und das Gebäude den schulischen Ansprüchen auch nicht gerecht würde.

Der Vorsitzende schlägt vor, nähere Information zu diesem Prüfungsergebnis dem Protokoll beizufügen. ??

Herr Puhle spricht sich für das Konzept der Verwaltung aus und möchte die Planung aus schulpolitischer Sicht unterstützen. Da die Meinungsbildung in der Fraktion noch nicht abgeschlossen sei, beantragt Herr Puhle, die Vorlage ohne Votum weiterzugeben.

Dazu sprechen der Vorsitzende und Herr Haltermann, der an die bisherige Erörterung im Ausschuss zur Frage der VHS-Nutzung erinnert.

Die von Frau Hildebrand erbetene Abwägung einer Container-Lösung sei auf Hinweis von Frau Jannsen in der nichtöffentlichen Vorlage enthalten.

Herr Ramcke nimmt die aktuelle Diskussion im Bauausschuss zum Anlass, der Verwaltung zu empfehlen, die Beratungsfolge der Vorlagen in den Fachausschüssen mit bedacht zu wählen und Beratungsergebnisse zwischen dem Bauausschuss und dem Schul- und Sportausschuss zu teilen.

Frau Senatorin Weiher nimmt die Hinweise von Herrn Ramcke gerne auf und teilt mit, dass sich die Fachbereiche bereits im Prozess befinden, die Abstimmungen untereinander noch besser zu regeln und dem Bauausschuss fachlich stärker zuzuarbeiten.

Herr Puhle bittet im Rahmen von Überweisungsaufträgen aus der Bürgerschaft zu berücksichtigen, dass bei Beteiligung mehrerer Ausschüsse der federführende Ausschuss zuletzt mit dem Antrag befasst wird.

Herr Ramcke sieht für die geplante Umsetzung der Modulschule an das Geniner Ufer ein zeitliches Risiko. Frau Weiher teilt mit, dass der Zeitrahmen für das Geniner Ufer im Senat abgestimmt sei.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag von Herrn Puhle, die Vorlage ohne Votum passieren zu lassen, abstimmen.

*Der Ausschuss beschließt mit 15
Ja-Stimmen einstimmig antragsgemäß*

zu 6 Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft
--

Es liegt nichts vor.

zu 7 Anträge von Ausschussmitgliedern

zu 7.1 Evaluationsbericht Zentralisierung Hausmeisterdienste

Frau Hildebrand erläutert ihren Antrag.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.

Antrag:

...

*Der Ausschuss beschließt bei
15 Ja-Stimmen einstimmig antragsgemäß.*

zu 8 Verschiedenes

zu 8.1 weitere Nutzung der Sporthalle an der Friedhofsallee

Auf Nachfrage von Frau Aberle bestätigt Herr Thorn, dass es Interessensbekundungen von Sportvereinen für eine Nutzung der Sporthalle an der Friedhofsallee gibt. Zur weiteren Planung stehe der Bereich Schule und Sport im Dialog mit dem Stadtverkehr. Sollte die Halle für den Sport erhalten bleiben, wäre auch eine Nutzung durch Vereine aus dem Umland wie Bad Schwartau oder Stockelsdorf möglich.

Der Ausschuss nimmt die Antwort zur Kenntnis.

zu 8.2 Bundes- und Landesförderung für den Sport

Herr Puhle bittet die Verwaltung, im Hinblick auf die zu erwartenden Bundes- und Landesförderungen zur Juni-Sitzung des Ausschusses die Abstimmung einer Prioritätenliste der vorliegenden Vereinsprojekte vorzubereiten. Herr Puhle schlägt weiter vor, in Vorbereitung der Beschlussfassung im Ausschuss ca. 14 Tage zuvor die Vereine und die sportpolitischen SprecherInnen zu einer gemeinsamen Runde einzuladen, um den Vereinen Gelegenheit zu geben, ihre Konzepte der Politik vorzustellen.

Herr Thorn nimmt Bezug auf die aktuelle Presseberichterstattung zu dieser Thematik und stellt richtig, dass diverse Projekt zur Förderung eingereicht worden seien. Eine entsprechende Auflistung wird dem Protokoll beigelegt (**siehe Anlage 4**). Dem Vorschlag von Herrn Puhle werde die Verwaltung umsetzen.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

zu 8.3 Luftbelastung an der Stadtschule Travemünde

Auf Nachfrage des Vorsitzenden informiert Herr Thorn, dass die Reinigungsarbeiten und präventiven Maßnahmen abgeschlossen seien und der Unterricht ab morgen wieder stattfinden kann. Die Ursache der Reizgasbildung werde noch untersucht.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Um 18.00 Uhr verlässt die Öffentlichkeit den Sitzungsraum.

Nichtöffentlicher Teil:

zu 9 Anfragen / Antworten / Mitteilungen
--

Es liegt nichts vor.

zu 10 Berichte

Es liegt nichts vor.

zu 11.1 Aufstellen einer Interimsschule

Frau Jannsen zeigt den zweiten Teil der Präsentation (siehe Anlage 5).

Auf Nachfrage von Frau Hildebrandt teilt Frau Jannsen mit, dass eine zweizügige Modulschule in die Kostenbetrachtung nicht einbezogen worden sei. Herr Thorn weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Kahlhorst-Schule und die Grund- und Gemeinschaftsschule St. Jürgen überlaufen würden.

Auf die Frage von Herrn Grohmann nach der Lebensdauer der Modulbauweise informiert Frau Jannsen, dass Modulschulen bundesweit als dauerhafte Lösungen eingesetzt würden und dass die Lebensdauer mit einem Massivbau vergleichbar sei.

Es schließt sich eine Diskussion hinsichtlich der von der Verwaltung vorgeschlagenen Lösung an, an der sich Frau Drewitz, Frau Hildebrandt, Frau Schroeter, Herr Thorn, Frau Kuncke, Frau Treumann-Greiff, Frau Jannsen und Herr Kerlin beteiligen.

Frau Drewitz, Frau Schroeter, Frau Kuncke, Herrn Kerlin und Frau Hartmann befürworten den geplanten Einsatz der Modulschule. Frau Drewitz sieht die Modulschule als eine gute Lösung im Interesse der SchülerInnen und der Lehrkräfte an. Herr Kerlin gibt zu bedenken, dass eine Containerlösung nicht nachhaltig und für die Qualität des Unterrichts nicht förderlich wäre.

Eine Frage von Frau Schroeter zu den Honorarkosten beantwortet Frau Jannsen.

Frau Hildebrandt zweifelt an, dass die Modulschule in der geplanten Größe für den weiteren Einsatz am Geniner Ufer bedarfsgerecht sei.

Frau Treumann-Greiff hält die Größenordnung der Modulschule als Interimslösung für die Kaland-Schule nicht für erforderlich.

Dazu stellt Frau Jannsen klar, dass der Modulbau dem Raumprogramm einer 4-zügigen-Grundschule entspreche und es sich nicht um eine Sonderlösung für die Kaland-Schule handle. Desweiteren weist Frau Jannsen auf die Umbaumöglichkeiten der Modulschule hin und bestätigt auf Nachfrage von Frau Drewitz, dass auch der Einsatz einzelner Module als Anbau an anderen Standorten denkbar sei.

Fragen von Frau Hartmann zu Einsparpotentialen und zur räumlichen Ausstattung beantwortet Frau Jannsen.

Der Vorsitzend beantragt, die Vorlage ohne Votum passieren zu lassen, und lässt über seinen Antrag abstimmen.

*Der Ausschuss beschließt bei
13 Ja-Stimmen einstimmig antragsgemäß.*

zu 12 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

zu 14 Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit teilt der Vorsitzenden mit, dass im nichtöffentlichen Teil ein Beschluss gefasst worden sei.

Der Vorsitzende schließt um 18.47 Uhr die Sitzung.

Lübeck, den 5. Juni 2019

André Kleyer
Vorsitzende/r

Antje Luck
Protokollführung